



Wettbewerb nach RAW 2004

»NEUBAU HAUPTSCHULE HAKEMICKE (GEBÄUDE I)« IN OLPE/BIGGESEE



**PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG
6. SEPTEMBER 2007 UM 9.00 UHR**



**Norbert Post
Hartmut Welters**
Architekten BDA & Stadtplaner SRL

Wettbewerb

»Neugestaltung der Hakemickeschule, städtische Gemeinschaftshauptschule Olpe (Gebäude I)« in Olpe

Protokoll der Preisgerichtssitzung 6. September. 2007 um 9.00 Uhr

Das Preisgericht tritt am Donnerstag, den 6. September 2007 um 9:10 Uhr zusammen. Für den Auslöber begrüßt Herr Bürgermeister Müller die anwesenden Preisrichter/innen. Im Anschluss erläutert Herr Welters den Regelablauf einer Preisgerichtssitzung und stellt die Anwesenheit des Preisgerichts namentlich fest. Es sind erschienen:

Preisrichter:

- Bürgermeister Horst Müller, Stadt Olpe
- Markus Bröcher, Mitglied der CDU-Fraktion der Stadt Olpe
- Peterpaul Lubig, Mitglied der UCW-Olpe-Fraktion der Stadt Olpe
- Volker Reichel, Mitglied der SPD-Fraktion der Stadt Olpe
- Kai Steffen Bitzer, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadt Olpe
- Bernd Knaebel, Architekt, Technischer Beigeordneter der Stadt Olpe
- Kai Thomalla, Architekt und Stadtplaner, Bauordnungs- und Planungsamt der Stadt Olpe
- Prof Ursula Ringleben, Architektin und Stadtplanerin, Düsseldorf/Wuppertal
- Prof. Gernot Schulz, Architekt, Köln/Bochum
- Martin Halfmann, Architekt, Köln

Vertreter/innen:

- Peter Wurm, Erster Beigeordneter der Stadt Olpe
- Frank Clemens, Mitglied der CDU-Fraktion der Stadt Olpe
- Annegret Tack, Stadtplanerin, Bauordnungs- und Planungsamt der Stadt Olpe
- Maria L. Wiethoff-Schüsseler, Architektin, Finnentrop
- Heiner Farwick, Architekt und Stadtplaner, Ahaus

Sachverständige:

- Gerhard Burghaus, Amt Bildung, Soziales, Sport, Stadt Olpe
- Wolfram Schlüter, Bauordnungs- und Planungsamt, Stadt Olpe
- Claudia Limper-Stracke, Rektorin der städtischen Gemeinschaftshauptschule Hakemicke, Olpe
- Stefan Huppertz, 2. Konrektor der städtischen Gemeinschaftshauptschule Hakemicke, Olpe
- Paul Langenhövel, Lehrervertreter der städtischen Gemeinschaftshauptschule Hakemicke, Olpe
- Janis Delvart, Schülervertreter der städtischen Gemeinschaftshauptschule Hakemicke
- Frau Maiworm, Elternvertreterin der städtischen Gemeinschaftshauptschule Hakemicke, Olpe
- Gerda Reuber (UCW), Vorsitzende des Ausschusses Schule Kultur, Sport der Stadt Olpe (*zeitweise*)
- Rüdiger Schnüttgen (CDU), Vorsitzender des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen der Stadt Olpe

Vorprüfung:

- Horst Günther, Amt für Gebäudebewirtschaftung, Stadt Olpe
- Bernd Sundermann, Amt für Gebäudebewirtschaftung, Stadt Olpe

- Svenja Froese, Praktikantin (Büro Post - Welters), Dortmund
- Anke Thormählen, Architektin (Büro Post - Welters), Dortmund
- Hartmut Welters, Architekt und Stadtplaner (Büro Post - Welters), Dortmund

Entschuldigt sind der Preisrichter Jan Thölke, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadt Olpe sowie die stellvertretenden Preisrichter Werner Pulte, Mitglied der UCW-Olpe-Fraktion der Stadt Olpe und Margarete Wellmann, Mitglied der SPD-Fraktion der Stadt Olpe

Für Herrn Jan Thölke rückt Herr Kai Steffen Bitzer als stimmberechtigtes Mitglieder ins Preisgericht auf.

Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird Frau Prof. Ursula Ringleben zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Vorprüfer übernehmen die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Sie versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RAW walten zu lassen.

Formale Vorprüfung

Herr Hartmut Welters trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Von insgesamt 30 zum Wettbewerb zugelassenen Teilnehmern wurden 25 Arbeiten eingereicht. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die Kenn-Nummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt. Die Prüffähigkeit ist bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Das Preisgericht beschließt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes, alle 25 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Beurteilungskriterien

Der Verfahrensweg wird wie folgt einstimmig beschlossen:

- ausführlicher Informationsrundgang mit Erläuterung der Beiträge durch die Vorprüfer;
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien;
- bewertende Rundgänge;
- schriftliche Bewertung der engeren Wahl;
- Bestimmung der Rangfolge.

Auf eine Ortsbesichtigung wird verzichtet, da das Wettbewerbsgebiet allen Preisgerichtsmitgliedern ausreichend bekannt ist.

In einem sehr ausführlichen Informationsrundgang (9:25 Uhr bis 11.15 Uhr) durch die Vorprüfer Frau Thormählen und Hartmut Welters werden alle Teilnehmer des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht. Es wird konstatiert, dass angesichts der schwierigen Aufgabenstellung die Arbeiten auf einem sehr hohen Niveau äußerst unterschiedliche Lösungsansätze erbracht haben. In einer anschließenden Diskussion werden – vertiefend zu den in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien – insbesondere nochmals folgende Aspekte behandelt und zur Beurteilung der Arbeiten herangezogen:

- Nutzbarkeit des Forums
- nutzbare Verkehrsflächen
- Zuordnung der Funktionsbereiche und Orientierung /Erreichbarkeit

Beurteilung der Lösungsansätze durch das Preisgericht

In einem ersten Bewertungsrundgang (11:20 Uhr bis 12:30 Uhr) werden anschließend die Arbeiten unter Berücksichtigung der in der Auslobung fixierten und der durch die vorangegangene Diskussion erarbeiteten Kriterien bewertet. Es werden folgende neun Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Arbeit 3005	Arbeit 3009	Arbeit 3011
Arbeit 3013	Arbeit 3015	Arbeit 3020
Arbeit 3021	Arbeit 3022	Arbeit 3023

Eine Mittagspause erfolgte von 12:30Uhr bis 13:00 Uhr.

In einem *zweiten Bewertungsrundgang* (13:00 Uhr bis 14:10 Uhr) werden unter Anlegung eines verschärften Beurteilungsmaßstabes die Arbeiten weiter intensiv diskutiert und folgende zehn Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) ausgeschieden:

Arbeit 3002 (10 : 0 Stimmen)	Arbeit 3017 (8 : 2 Stimmen)
Arbeit 3003 (10 : 0 Stimmen)	Arbeit 3018 (10 : 0 Stimmen)
Arbeit 3004 (9 : 1 Stimmen)	Arbeit 3019 (10 : 0 Stimmen)
Arbeit 3006 (6 : 4 Stimmen)	Arbeit 3024 (10 : 0 Stimmen)
Arbeit 3008 (9 : 1 Stimmen)	Arbeit 3025 (9 : 1 Stimmen)

Es verbleiben damit folgende sechs Arbeiten in der *engeren Wahl*:

Arbeit 3001	Arbeit 3007	Arbeit 3010
Arbeit 3012	Arbeit 3014	Arbeit 3016

Es wird ein Rückholantrag für die Arbeit 3006 gestellt. Der Antrag auf Rückholung wurden nach in-

tensiver Diskussion mit 6 : 4 Stimmen abgelehnt.

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion der Vor- und Nachteile der verbliebenen sechs Arbeiten. Das Preisgericht erörtert nochmals die Kriterien für die schriftliche Bewertung der Arbeiten, die entsprechend den Ausschreibungskriterien zusammengefasst werden. Zur schriftlichen Bewertung werden Preisrichter zu Gruppen zusammengefasst, die die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung. Um 15:10 Uhr werden die Texte verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet. Das Preisgericht beschließt, dass die Vorsitzende und die Protokollführer diese Texte ohne Eingriff in ihre substantziellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

Beschluss des Preisgerichts

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme anders als in der Auslobung genannt zu verteilen. Die anschließende, ausführliche Diskussion um die Rangfolge der Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

1. Preis (12.000,- €)	Arbeit 3001	(einstimmig)
ein 3. Preis (8.000,- €)	Arbeit 3007	(8 : 2 Stimmen)
ein 3. Preis (8.000,- €)	Arbeit 3014	(8 : 2 Stimmen)
4. Preis (6.000,- €)	Arbeit 3012	(8 : 2 Stimmen)
eine Anerkennung (4.000 €)	Arbeit 3010	(9 : 1 Stimmen)
eine Anerkennung (4.000 €)	Arbeit 3016	(9 : 1 Stimmen)

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Stadt Olpe als Ausloberin, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die neben den im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkten folgende Punkte zu berücksichtigen:

- es wird empfohlen, kein Wärmedämmverbundsystem als Material für die Außenwände zu verwenden;
- die Brücke zum Gebäude II soll auf jeden Fall gebaut werden;
- die Treppe zum Verwaltungsbereich ist zu überprüfen.

Verfasser

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

- 1. Preis (12.000,- €) Arbeit 3001**
Architektur: Klein + Neubürger, Dipl. Ing. Architekten, Bochum
Mitarbeiter: Dipl.Ing. Carsten Seidel
- ein 3. Preis (8.000,- €) Arbeit 3007**
Architektur: Hertel Kilian Reichle Architekten, Köln
Verfasser/in: Jan Hertel, Markus Kilian, Diana Reichle
Landschaftsarchitektur: Dirk Melzer Landschaftsarchitekt, Kaub am Rhein
Sonderfachleute:KNP_Bauphysik Markus Knelles, Köln
Modellbau: Claudia Maria Simon
- ein 3. Preis (8.000,- €) Arbeit 3014**
Architektur: ReindersArchitekten BDA, Osnabrück
Verfasser/in: Dipl.-Ing. Architekt Klemens Hölscher
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Arch. Bettina Purschke-Haak, Sandra Knüppe
- 4. Preis (6.000,- €) Arbeit 3012**
Architektur: Prof. Christine Remensperger, Dortmund
Fachplaner: Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten BDA, München
- eine Anerkennungen (4.000 €) Arbeit 3010**
Architektur:Gnosa Linnekogel Architekten, Hamburg
Verfasser/in: Christiane Linnekogel, Lutz Gnosa
Mitarbeiter: Jan Thomsen
Fachplaner: Weber Poll Ingenieurbüro für Bauwesen, Hamburg
Verfasser/in: Ulrich Meyer
- eine Anerkennungen (4.000 €) Arbeit 3016**
Architektur: pier7architekten, Düsseldorf
Verfasser/in: Alexander Pier
Mitarbeiter: Felia Kruse, Kerstin Hevening, Philipp Vaventa,
Joanna Lukasuki, Johannes Scheffer, Britta Schäfer
- 2. Rundgang**
- Arbeit 3002**
Architektur: OHM+OHM Architekturbüro, Olpe
Verfasser/in: Michael und Markus Ohm,
Gunnlaugur Stefan Baldursson
Mitarbeiter: Judith Lockner-Joseper, Michael Stier
- Arbeit 3003**
Architektur: RiegerArchitektur, Dresden
Verfasser/in: Dipl.-Ing. (FH) Architekt Joachim Rieger
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Architektin Juliane Lehner,
Dipl.-Ing. Architektur Christian Steinborn

- Arbeit 3004** Architektur: behet bondzio lin architekten GmbH & Co.KG, Münster
Verfasser/in: Architekt (MA) Yu Han Miachel Lin
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Monja Schlotmann
- Arbeit 3006** Architektur: Scheuring und Partner Architekten, Köln
Verfasser/in: Dipl.Ing.Arch. Claudia Hannibal-Scheuring,
Prof.Dipl.Ing.Arch. Andreas Scheuring
Mitarbeiter: Boris Botzian, Simon Kläser, Thomas Stoll, Jasmin Thomas
- Arbeit 3008** Architektur: Spital-Frenking+Schwarz, Lüdinghausen
Verfasser/in: O.Spital-Frenking, M.Schwarz
Mitarbeiter: Pia Birtel, Andrea Ewers, Charlotte Pickrun
Fachingenieur: HEG Ingenieur GmbH, Lüdinghausen
Verfasser/in: Ernst Hasse, Martin Gersiek
- Arbeit 3017** Architektur: Birk und Heilmeyer Architekten, Stuttgart
Verfasser/in: Stephan Birk, Liza Heilmeyer
- Arbeit 3018** Architektur: LSK-Architekten, Darmstadt
Verfasser/in: Michael Lube, Thomas Schoppa, Ulrich Krampitz-Mangold
Mitarbeiter: Max Brodmann
- Arbeit 3019** Architektur: Atelier Fritschi Stahl Baum, Düsseldorf
Verfasser/in: Prof. Nikolaus Fritschi, Prof. Benedikt Stahl
Mitarbeiter: Dipl.Ing. Zuhai Kurt, Dipl.Ing. Nadine Djohar,
Cand.Arch. Lisa Modler
- Arbeit 3024** Architektur: Architekten Klein & Feldmann GmbH, Olpe
Verfasser/in: Dipl.-Ing. Architektin Astrid Feldmann
Mitarbeiter: Monika Meyer, Guido Becker, Marcel Krombach
Fachplaner: Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne Ingenieure GmbH, Siegen
Verfasser/in: Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne
- Arbeit 3025** Architektur: Architekten und Stadtplaner BDA Pfeiffer.Ellermann.Preckel,
Lüdinghausen
Verfasser/in: Prof. Dipl.-Ing. H. Pfeiffer
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. M. Holling, Dipl.-Ing. S. Schwager,
Dipl.-Ing. A. Heinrichs
- 1. Rundgang:**
- Arbeit 3005** Architektur: Architeketei Mey GmbH Ingenieure Architekten, Frankfurt
Verfasser/in: Bernd Mey Architekt BDA
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Julia Nestor, Architekt Peter Ritter, Schady Zahran,
Dipl.-Ing. Annette Breuer
- Arbeit 3009** Architektur: Torhaus Atelier, Bad Neustadt/Saale
Verfasser/in: Dipl.Ing. Erik Wiesner, Dipl.Ing. Klaus Wiesner,
Dipl.Ing. Waltraud Wiesner
Mitarbeiter: Berndl, Streit

- Arbeit 3011** Architektur: Meister+Wittich und Partner, Stuttgart
Verfasser/in: Roland Meister, Roland Wittich
Mitarbeiter: Jo Schlaich-Konzelmann
- Arbeit 3013** Architektur: Dörr-Ludolf-Wimmer Architekten, Berlin
Verfasser/in: Joachim Dörr, Axel Ludolf, Josef Wimmer
Mitarbeiter: Nicole Knake
Fachingenieur: IFT Ingenieurbüro
Verfasser/in: Freydoun Vaziri-Elahi
- Arbeit 3015** Architektur: Hertrampf - Niehus Architekten, Leipzig
Verfasser/in: Thoralf Niehus
- Arbeit 3020** Architektur: Architekturbüro Martin Wolf, Weikersheim
Verfasser/in: Martin Wolf
Mitarbeiter: Marco Sedat
- Arbeit 3021** Architektur: Ehrenguber + Partner, Olpe
Verfasser/in: Thomas Ehrenguber
Mitarbeiter: Nadine Hempelmann, Thomas Joppich, Marcel Schulte,
Matthias Morkramer
- Arbeit 3022** Architektur: MARINA STANKOVIC ARCHITEKTEN BDA, Berlin
Verfasser/in: Prof. B. Arch. Marina Stankovic, Dipl.-Ing. Tobias Jortzick
Mitarbeiter: Jan Stecher, Susana Villares, Can. Arch. Bjorn Kulka, Can. Arch.
Roland Schlenzog
- Arbeit 3023** Architektur: Haberland Architekten, Berlin
Verfasser/in: Dipl.-Ing. Architekt BDA Jost Haberland
Mitarbeiter: Torsten Rosinsky

Die Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfer und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet statt in der Zeit von Freitag 7. September 2007 bis Freitag, 21. September 2007 im Alten Lyzeum Olpe, Franziskanerstr. 6/8, 57462 Olpe. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr. Samstag und sonntags geschlossen.

Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 16:30 Uhr geschlossen.

gez. Thormählen
Büro Post und Welters

gez. Prof. Ringleben
Vorsitzende des Preisgerichts

Beurteilung der Arbeiten

Arbeit 3001 (1. Preis)

Das Entwurfskonzept verbindet das bestehende Gebäude II auf städtebaulich angemessene Weise mit dem neuen Ganztagsbereich und ordnet an dieser neuen Wegebeziehung die Fach- und Klassenräume an. In Verbindung mit der Verschränkung der linear angeordneten Fachräume im Erdgeschoss und der zu Cluster zusammengefassten Klassenräume im Obergeschoss entsteht dadurch eine spannungsvolle Verknüpfung zwischen Quellenweg und Rhonard. Die angemessen proportionierten Klassenhäuser verzahnen sich über Terrassen, Differenzierungsräume und Freiklassen mit der freien Natur und bilden eine symphatische Hülle für einen ungestörten Unterricht im Grünen. Lediglich die Medienräume müssten geteilt und den einzelnen Klassen zugeordnet werden.



Die Belichtung der Flurzone durch Oberlicht und Überkopfverglasung wertet diesen Bereich auf und nimmt ihm die Monotonie durch Ausblicke in den Himmel. Dieser Wirkung steht auch nicht entgegen, dass die Hohlräume unter den Klassenhäusern geschlossen werden sollten. Das separat nutzbare Forum verbindet sich auf gelungene Art und Weise mit dem Musikraum und den Nebenräumen. Die Anordnung der Verwaltung ist richtig und sinnvoll, auch wenn der zusätzliche Außenzugang von Westen nicht nachvollziehbar ist.

Es entsteht eine Gesamtanlage, die der Aufgabe sehr angemessen erscheint und eine hohe Aufenthaltsqualität für Schüler und Lehrer mit einem adäquaten Gestaltungsanspruch verbindet, der sich in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen realisieren und unterhalten lässt. Die vorgeschlagenen Außenanlagen unterstützen das architektonische Konzept, insbesondere durch die Brücke im Osten des Gebäudes, die den Neubau an den Altbau anbindet.



Arbeit 3007 (ein 3. Preis)

Die Grundidee des Entwurfes, neues Schulgebäude und Freiraum durch ein gebäudeinternes Erschließungssystem miteinander zu verknüpfen, überzeugt. Das Ziel, ein Bindeglied zwischen Mensa und Gebäude II zu schaffen, ist funktional jedoch nicht zu Ende gedacht; zudem wirkt das Gebäude in Bezug zum Mensagebäude sehr dominant. Erkauft wird dieser Entwurfsansatz durch enorme Abgrabungen, um Tageslicht in das Untergeschoss zu bekommen.



Die Grundrisse entsprechen den Zielen der Auslobung. So ist das Forum mit Außenbereich gut separat nutzbar und hat einen direkten Anschluss an den Musikraum. Die Anordnung der Klassen- und Fachräume überzeugt trotz der Dreigeschossigkeit. Brandabschnitte und Rettungswege sind aufgrund offener und durchgängiger Treppenhäuser und Flure noch nicht gelöst. Die Nutzung der Räume wird in der Fassade durch Einfassung der Fensterfronten geschickt herausgehoben.

Besonders hervorzuheben ist bei der Gebäudetechnik der Vorschlag einer Bauteiltemperierung sowohl zur Beheizung als auch zur Kühlung der Räume.

Die Arbeit weist insgesamt hohe konzeptionelle Qualitäten auf, kann jedoch vor allem gestalterisch nicht gänzlich überzeugen.



Arbeit 3010 (eine Anerkennung)

Geschickt werden ein zweigeschossiger Riegelbau und ein untergeschobener L-förmiger Baukörper miteinander verzahnt. Die Freistellung ebenerdiger Bereiche schafft eine hohe freiräumliche Vernetzung zwischen Schulhof und Landschaftsraum. Dieses positiv gewertete Entwurfsprinzip führt in der Konsequenz aber zu 4 Eingängen in das Schulgebäude, die Orientierung und Sicherheit erschweren und ein witterungsgeschütztes Wechseln zwischen unterschiedlichen Räumen nur im Obergeschoss ermöglichen. Die großen überbauten Freiflächen führen zu unerwünschten, nicht einseharen Nischen. Die innere funktionale Organisation der Bereiche überzeugt, die formale und gestalterische Ausbildung des Schulgebäudes ist angemessen und differenziert.



Die aufwändige Bauweise (bedingt durch die Raumhöhen im Erdgeschoss und die sehr hohen Außenhüllflächen) führt zu vergleichsweise hohen Baukosten.



Arbeit 3012 (4. Preis)

Der grundsätzliche Ansatz, ein Sockelgeschoss mit vielfältigen Außenbezügen und aufgesetztem »Denkturm« zu entwickeln, wird als wichtiger Beitrag zur gestellten Aufgabe gewürdigt.

Der Ganztagsbereich wird auf ästhetisch positive Weise, jedoch ohne direkten funktionalen Bezug integriert. Das Forum ist grundsätzlich funktional, wenn auch relativ niedrig und vom Eingangsbereich entfernt. Die abgestufte Höhenentwicklung der Fachräume wird positiv im Zusammenspiel mit der gegebenen Topografie gewürdigt. Kontrovers diskutiert wird die Höhenentwicklung des »Denkturms«. Gegenüber der als positiv empfundenen Proportionskomposition werden folgende insbesondere funktionale Mängel angesprochen:

- die Viergeschossigkeit des Klassentraktes wird von den Nutzern problematisch gesehen
- die Relation von Verkehrs- und Klassenraumflächen ist ungünstig
- die Nebenraumeinbauten stören die Hallengeometrie
- die Medienräume, die als separate Unterrichtsräume genutzt werden sollen, sind innenliegend.

Die Außengestaltung der umgrenzenden Bereiche, insbesondere der öffentlich nutzbare Treppenaufgang vom Quellenweg zum Rhonard, sind ein Gewinn. Die zum Quellenweg neue Raumkante der Pausenhofüberdachung birgt Gefahren der Fehlnutzung aufgrund der schlechten sozialen Kontrolle.

Trotz der beschriebenen funktionalen Mängel und einiger Schwächen im Detail kann die Arbeit konzeptionell überzeugen.



Arbeit 3014 (ein 3. Preis)

Das zweigeschossige Gebäude schließt sich L-förmig an das derzeit im Bau befindliche Ganztagsgebäude an und bildet zum Hang/Wald einen Riegel mit Kammstruktur. Diese Gebäudeform gewährleistet eine gute Verträglichkeit mit der umliegenden Bebauung als auch mit der Topografie. Der Entwurf ist klar gegliedert und ermöglicht eine leichte Orientierung. Über diese Innenhöfe wird auch der im Erdgeschoss liegende Erschließungsflur belichtet. Eine natürliche Belichtung ist für alle relevanten Räume gut gewährleistet.



Im Übergangsbereich zum Ganztagsgebäude haben die Verfasser die bereits im Bau befindliche Anbindung mit der Toilettenanlage überplant. Dies ist so nicht realisierbar und muss konzeptionell überarbeitet werden. Das Gebäude II wird über das östlich gelegene Treppenhaus zweckmäßig angebunden. Der Pausenhof wie auch der Haupteingang sind über eine großzügige Treppenanlage entlang des Ganztagsgebäudes zu erreichen. Überzeugen können die Vorschläge zur Gestaltung und Gliederung der Schulhoffläche mit einem »Naturerlebnisraum«.

Die äußere Gestaltung wird geprägt durch die sichtbare Tragekonstruktion aus Stahl sowie die großflächigen Verglasungen und die farbig gestalteten Wandflächen. Das leichte heitere Erscheinungsbild fügt sich harmonisch in die Umgebung ein.



Arbeit 3016 (eine Anerkennung)

Die Leitidee, das Schulgebäude so zu gliedern, dass sich die Stadt- und Landschaftsseite großzügig miteinander verbinden, wird vom Preisgericht als ein guter Beitrag gewertet. Dieser Grundgedanke bestimmt die Wesenszüge des Entwurfs, wenngleich die Umsetzung nicht immer überzeugen kann. Insbesondere die hangseitig erforderlichen tiefen Einschnitte in das Gelände stehen im Widerspruch zur intendierten Verschmelzung von Hang und Dachlandschaft. Auch die Nutzbarkeit der hangseitigen Gärten erscheint fraglich. Die Ausbildung eines durchlaufenden Sockelgeschosses mit aufgesetzten Kuben ist für die Leitidee und den Ort überzeugend, wobei das Volumen der Kuben durchaus noch kräftiger sein dürfte.



Die Anbindung an den Ganztagsbereich erfolgt formal akzeptabel, funktional wird die erforderliche Querung des Verwaltungsbereichs zum Ganztagsbereich durch die Schüler kritisch gesehen. Die klare Gliederung der Funktionsbereiche und die Thematisierung von »Klassenhäusern« wird gewürdigt, wenngleich die Fluchtwegsituation ungelöst bleibt. Das Forum hat eher den Charakter einer Eingangshalle, die vollständige Abtrennbarkeit ist jedoch nur eingeschränkt möglich. Die Orientierbarkeit ist gut. Die Barrierefreiheit ist nur eingeschränkt gegeben. Der Schulhofbereich ist klar gegliedert, die Nutzung der begrünter Dächer bietet reizvolle Optionen, die aber in der Umsetzung (Umwehungen etc.) nachzuweisen wäre.

Die Fassaden sind der Aufgabe angemessen und im Zusammenspiel mit dem vorhandenen Schulgebäude sinnfällig und zeitgemäß. Die Vorschläge zur Führung des Tageslichtes mittels Oberlichtbändern werden gewürdigt. Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes ist gegeben, die Kennzahlen liegen im unteren Bereich.

Insgesamt eine Arbeit mit einem sinnvollen konzeptionellen Ansatz, die in der funktionalen und formalen Durcharbeitung aber Schwächen aufweist.

